



23./24.06.2022 | Berlin  

DM/QuB/QuC – Sen

Deutsche Meisterschaft – Die Finals 2022

PSV-Mädels holen die deutsche Vizemeisterschaft mit der Mannschaft – Posgay auf Platz fünf, Vogel auf Platz sieben im Einzel

Ein dickes Ausrufezeichen setzten die Stuttgarter PSV-Athletinnen Zsófia Posgay, Greta Vogel, Anna Baars, Aline Rustler und Mona Lisa Merkert bei den Finalkämpfen um die Deutschen Meisterschaften. Erstmals beteiligte sich der DFB an diesem Megaevent. Schauplatz dieser Endkämpfe war der historische Kuppelsaal auf dem Berliner Olympiagelände, der eigens für die Fechtwettkämpfe der Olympiade 1936 erbaut wurde. Mit den Plätzen fünf durch Posgay und Platz sieben durch Vogel starteten die PSV-Mädels schon äußerst erfolgreich in den Einzelwettbewerb, toppten diese Leistung noch im Mannschaftswettbewerb. In einem spannenden Finalkampf um den Titel forderten sie die Tauberbischofsheimer Favoritinnen gewaltig und gaben sich erst nach erbitterter Gegenwehr geschlagen.



Im Einzelwettbewerb fochten die besten qualifizierten 16 Athletinnen im K.O.-System um den Titel. Merkert musste im ersten Kampf gegen die frischgebackenen Europameisterin Leonie Ebert antreten, wehrte sich kräftig, musste aber dann doch deutlich mit einer 15:3 Niederlage ausscheiden. Posgay traf mit ihrer Vereinskollegin Aline Rustler zusammen, die mit einer 15:2 Niederlage keine Chance gegen die deutsche Ranglistensiebte hatte. Im Viertelfinale fand Posgay in der späteren deutschen Meisterin Anne Sauer, frischdekorierte Dritte bei den Europamannschaftsmeisterschaften in Antalya, ihre Meisterin und belegte im Endklassement einen guten 5. Platz. Die größte Überraschung gelang der PSV Juniorin Greta Vogel. Als klare Außenseiterin gegen die Ranglistenfünfte Aliya Dhuique-Hein aus Tauberbischofsheim in den Kampf gegangen, zeigte die Stuttgarterin eindrucksvoll, welches fechterische Potenzial in ihr steckt. Von der ersten Sekunde hellwach, hervorragend taktisch eingestellt, zeigte sie null Respekt und setzte Treffer um Treffer. Mit 15:11 landete sie einen großartigen Sieg und zog ins Viertelfinale ein. Gegen die Nationalfechterin Kim Kirschen aus Berlin kämpfte sie nochmals mit vollem Einsatz, aber die Europameisterschaftsdritte mit der Mannschaft, war dann doch noch einen Tick zu stark und mit 8:15 musste sie sich geschlagen geben. Aber der 7. Platz ist ein großartig erkämpfter Erfolg für die 20-jährige PSVlerin.

Bereits bei den nationalen Vorkämpfen für die Finals in Berlin zeigte das Frauenquartett Posgay, Rustler, Baars und Vogel, in denen sie sich in das Halbfinale fochten, dass sie zweifellos zu den Topteams in Deutschland zählen und die im letzten Jahr errungene Vizemeisterschaft keine Eintagsfliege war.

An Nummer vier gesetzt, wäre der FC Werbach mit Ebert und Sauer ein zwar unüberwindlicher Gegner gewesen, aber um Platz drei hätten die PSV-Athletinnen sicher ein Wort mitgeredet. Aber es kam anders und aufgrund einer Verletzung der Europameisterin Ebert konnte Werbach nicht antreten und das PSV-Damenflorettteam erreichte kampflos das Finale um die deutsche Meisterschaft. Dass die Taubermädels mit ihrem Zugpferd Behr klar favorisiert waren, motivierte die Stuttgarterinnen umso mehr. Vogel setzte mit einem 5:4 Sieg gegen Behr ein erstes Ausrufezeichen. Posgay baute gegen Ueltgesforth mit einem 5:1 Sieg den Vorsprung auf 10:5 aus. Baars verlor zwar gegen Kirsch 5:3 aber immer noch lagen die Scharrenmädels mit 15:13 in Führung. Vogel verlor gegen Ueltgesforth mit 7:4 und erstmals gingen die Taubermädels mit 20:19 in Führung. Behr baute gegen Rustler die Führung 24:21 aus, bevor Posgay wieder auf 27:25 verkürzen konnte. Das Kopf-an-Kopf-Rennen fand im nächsten Gefecht ein Ende, als Ueltgesforth gegen Rustler auf 35:26 davonzog. Vogel konnte zwar noch einen Treffer aufholen, aber vor dem letzten Gefecht stand es aussichtslos 40:32 für die Fechterinnen aus dem Taubertal. Mit 45:32 ging der lang auf Messers Schneide stehende Kampf dann doch eindeutig an die Mädels des FC Tauberbischofsheim.



Aber mit dem Titel eines „Deutschen Vizemeisters“ im Gepäck konnten die PSV-Athletinnen mit ihrem Trainerteam zufrieden die Rückreise nach Stuttgart antreten.

Text: Michael Kühner, Foto: PSV Stuttgart

Platzierung der Damen:

5. Zsófia Posgay
7. Greta Vogel
14. Aline Rustler
16. Mona Lisa Merkert
29. Anna Baars
35. Lara Witt
37. Leonie Schmidt
40. Mia Jakob

Platzierung der Damenmannschaft:

2. Zsófia Posgay, Greta Vogel, Aline Rustler, Anna Baars

[Turnierverlauf der Damen](#)